

# Aus der Vergangenheit...

## ***Die nackte Wahrheit über die Kanzlerin...***

von Thomas Heck

[veröffentlicht am 09.12.2016 von JouWatch](#) und [heckticker.blogspot.de \(08.12.2016\)](#)



Bundeskanzlerin Angela Merkel wird mit Tatsachen aus ihrer DDR-Vergangenheit konfrontiert, die so bislang nicht bekannt waren.

Die Journalisten Günther Lachmann (früher „Welt“) und Ralf Georg Reuth („Bild“) haben für eine neue Merkel-Biografie recherchiert und sehen darin eine gewissen Nähe Merkels zum damaligen System.

Merkel selbst steht zu ihrer DDR-Vergangenheit, mit der sie „immer offen umgegangen“ sei. „*Was mir wichtig ist – ich habe da nie irgendetwas verheimlicht*“, sagte die CDU-Vorsitzende bei einer Veranstaltung der Deutschen Filmakademie in Berlin. Allerdings habe sie vielleicht manche Dinge nicht erzählt, weil sie nie jemand danach gefragt habe.

- Als Beispiel nannte sie ihr Engagement beim Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) sowie in der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft.

### **Zeit für die nackte Wahrheit...**

Lachmann und Reuth werfen indes die Frage auf, ob Merkel an der Akademie für Wissenschaften der DDR FDJ-Sekretärin für Agitation und Propaganda gewesen sei.

Merkel sagte, ein früherer Biograf von ihr habe sich mit dieser Frage bereits auseinandergesetzt. Er habe zu Recht darauf verwiesen, dass es einen Unterschied mache, ob man die FDJ praktisch mit der SED gleichsetze, oder ob man sie als Raum sehe, in dem man auch unpolitische Dinge machen konnte.



### **Angeblich „Agitprop“ statt Kultur**

Ob sie damit ihre Arbeit als Gewerkschafterin meint, ist unklar. Merkel war nämlich seit 1981 in der Betriebsgewerkschaftsleitung an ihrem Akademie-Institut engagiert. Nach Angaben von Reuth und Lachmann war dies bislang nicht bekannt. Unklar sind auch ihre Aufgabenfelder als FDJ-Funktionärin. Merkel hatte stets angegeben, in der FDJ-Grundorganisation ihres Instituts für Kultur zuständig gewesen zu sein. Die Autoren zitieren indes einen Wegbegleiter Merkel aus der damaligen Zeit:

❖ Gunther Walther, Chef der FDJ-Gruppe am Akademie-Institut sagt:

→ „*Angela Merkel war Sekretärin für Agitation und Propaganda.*“ Das hatte Merkel stets bestritten.

Die Historiker *Reuth* und *Lachmann* hatten für ihr Buch nach Dokumenten und Zeitzeugen gesucht, die sich an die junge Angela Merkel erinnern. Sie verglichen bekannte Zitate der Kanzlerin mit ihren eigenen Recherche-Ergebnissen. Im Interview mit der „Bild“-Zeitung resümierten sie: Merkel sei schon damals zielbewusst gewesen und habe sich system-konform verhalten – allerdings als Angehörige der sowjetisch geprägten Wissenschaftselite des SED-Staates. *„Während ihrer Tätigkeit an der Akademie der Wissenschaften der DDR war sie an ihrem Institut Funktionärin, beispielsweise von 1981 an als FDJ-Sekretärin für Agitation und Propaganda (Agitprop)“*, was sie bis heute bestreitet.

Als die Reformwelle 1989 die DDR erfasste, sei Merkel für einen demokratisch geprägten Sozialismus in einer eigenständigen DDR eingetreten. *„Wenn wir die DDR reformieren, dann nicht im bundesrepublikanischen Sinn“*, soll die spätere Kanzlerin im September 1989 in einem Gespräch mit West-Vertretern gesagt haben. Zu diesem Zeitpunkt soll sie sich dem neu gegründeten *„Demokratischen Aufbruch“* (DA) angeschlossen haben, der zunächst dasselbe Ziel verfolgte. Merkel behauptete bislang, sie habe erst im Dezember 1989 beim DA mitgemacht. In diesem Monat war der DA angesichts des Drucks der Straße auf Einheitskurs eingeschwenkt. 1990 stimmte eine Mehrheit des DA für einen Beitritt zur westdeutschen CDU nach vorhergehender Fusion mit der Ost-CDU.

Laut Merkels jüngst verstorbenem Biografen *Gerd Langguth* hatten sich viele ihrer Freunde und Bekannten aus den 1970er und den 1980er Jahren irritiert darüber geäußert, dass sie letztendlich CDU-Politikerin wurde, da sie eher eine weltanschauliche Nähe zu den Grünen vermuteten.

*Reuth* und *Lachmann* wollen aber nicht von einer Schönung von Merkel Lebenslaufs sprechen. Laut *„Bild“* dränge sich ihnen aber  
→ *„zumindest die Vermutung auf, dass Angela Merkels Leben in der DDR nachträglich mit der Erwartungshaltung der christlich-demokratischen Anhängerschaft in Einklang gebracht werden sollte“*.

Merkel hatte stets betont, dass sie sich schon umfassend darüber geäußert habe, dass sie auch aus *„Gemeinschaftsgründen“* in die DDR-Jugendorganisation gegangen sei. *„Ich kann mich da nur auf meine Erinnerung stützen. Wenn sich jetzt etwas anderes ergibt, kann man damit auch leben.“* Auch Regierungssprecher Steffen Seibert betonte: *„Die Bundeskanzlerin hat Fragen dazu stets offen und stets auf der Basis ihrer ehrlichen Erinnerungen beantwortet.“*

Führende CDU-Politiker reagierten gelassen auf die Diskussion.

- *„Es ist immer interessant, was in Wahljahren plötzlich als große Enthüllung auftaucht und dann doch keine Enthüllung ist“*, sagte die stellvertretende Parteivorsitzende *Julia Klöckner*. *„Auch Angela Merkel war ein junger Mensch.“*
- Auch Hessens CDU-Ministerpräsident *Volker Bouffier* zeigte sich unbeeindruckt: *„Aus meiner Sicht ist das eher sympathisch.“*

Merkel sitzt das Thema dagegen eher aus. Typisch.

- ▶ Aber, Frau Merkel, nicht vergessen. Sie hocken da für Führer, Volk und Vaterland.